

Michael Frank

Dörfliche Gesellschaft und Kriminalität

Das Fallbeispiel Lippe 1650–1800

Ferdinand Schöningh

Paderborn · München · Wien · Zürich

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	9
I. EINLEITUNG	11
1. Fragestellung und Forschungsstand	13
2. Theorieangebote: Staatsbildung, dörfliche Gesellschaft und die Formierung des Untertanen	23
2.1 Das Sozialdisziplinierungsmodell	23
2.2 Das Ordnungsmodell	31
3. Quellen und Methoden	40
II. DER ALLGEMEINE RAHMEN: DIE GRAFSCHAFT LIPPE IN DER FRÜHEN NEUZEIT	43
1. Herrschaft, Verwaltung, Gesetzgebung und Kirche	48
2. Wirtschaft	61
3. Bevölkerung und Gesellschaft	67
4. Resümee	72
III. DÖRFLICHE GESELLSCHAFT IM WANDEL: HEIDEN	75
1. Raum und Siedlung	77
2. Bevölkerung	79
2.1 Bevölkerungsentwicklung	81
2.2 Saisonale Strukturen von Heirat, Geburt und Tod	96
2.3 Resümee	99
3. Wirtschaft	101
3.1 Landwirtschaft	101
3.2 Gewerbe	111
3.3 Handel	123
3.4 Resümee	125
4. Gesellschaft	127
4.1 Statik und Wandel	127
4.2 Vollmeier, Halbmeier und Mittelkötter	130

4.3	Kleinkötter, Hoppenplöcker und Straßenkötter	136
4.4	Einlieger, Gesinde und Juden	142
4.5	Soziale Schichtung	150
4.6	Resümee	154
5.	Herrschaft	155
5.1	Lokale Admimistration	155
5.2	Rechtswesen, Kirche und Schule	160
5.3	Dörfliche Selbstverwaltung und informelle Herrschaft ...	163
5.4	Resümee	165
IV.	DÖRFLICHE GESELLSCHAFT UND KRIMINALI- TÄT	167
1.	Die niedere Gerichtsbarkeit	169
1.1	Instanzen der Rechtspflege	169
1.2	Das Gogericht Heiden	172
1.2.1	Institution und Verfahren	172
1.2.2	Quellen und Methoden	176
2.	Urteile	181
2.1	Geldstrafen: Zur Mehrung der landesherrlichen Einkünfte	183
2.2	Ehrenstrafen: „Hülfsmittel zur Erhaltung guter Ordnung“	192
2.3	Freiheitsstrafen: Unterbringung bei Wasser und Brot	199
2.4	Vom Freispruch bis zur Ermahnung: Glimpflicher Aus- gang des Verfahrens	207
2.5	Entwicklungen in der Urteilspraxis	212
2.6	Resümee	216
3.	Personen vor Gericht	218
3.1	Soziale und regionale Herkunft	219
3.2	Geschlecht	231
3.3	Resümee	237
4.	Delikte	238
4.1	Gewaltdelikte: Gefahren des Alltags	239
4.2	Eigentumsvergehen: „Die Noth aber habe kein Gesetz“ ..	256
4.3	Aufwandsdelikte: Verbotener Luxus	271
4.4	Dienstpflichtverletzungen: Feudale Abhängigkeiten	281
4.5	Widersetzlichkeit gegen die Obrigkeit: Unbotmäßigkeiten der Untertanen	289
4.6	Vergehen gegen Kirche und Religion: „Welches alles am Tage des Herrn zu tun sich nicht schicket“	294
4.7	Ordnungsdelikte: Wider die öffentliche Ordnung	304
4.8	Konflikte des bauerlichen Alltags: Grenzziehungen	312
4.9	Sittlichkeitsdelikte: Die Leidenschaften des gemeinen Man- nes	320

4.10	Ehrverletzungen: Konflikte um den guten Namen	333
4.11	Resümee	346
V.	„WEIL ORDNUNG DIE SEELE ALLER DINGE IST“: LOKALES ORDNUNGSSYSTEM, SOZIALER WAN- DEL UND STAATLICHE HERRSCHAFT	349
VI.	ANHANG	361
1.	Abkürzungsverzeichnis	363
2.	Tabellen, Abbildungen und Graphiken	364
3.	Quellen- und Literaturverzeichnis	387
4.	Verzeichnis der Tabellen und Graphiken im Text	405
5.	Verzeichnis der Tabellen, Abbildungen und Graphiken im Anhang	407